



# 20 Jahre *Management im Naturpark Südsteiermark*



***Das einzigartige Landschaftsbild und die hervorragenden Produkte machen die Südsteiermark auf der ganzen Welt bekannt. Weniger bekannt ist, dass diese Landschaft seit 2002 unter Schutz steht und mit dem Prädikat „Naturpark“ ausgezeichnet wurde, um auch in der Zukunft ein attraktiver Lebensraum zu bleiben.***

Landschaften verändern sich stetig und werden den Bedürfnissen der Menschen angepasst. In einem Naturpark steht jedoch das Miteinander, ein ausgeglichenes Zusammenleben von Menschen, Tieren und Pflanzen, im Mittelpunkt. Nach 20 Jah-

ren Naturparkarbeit konnte das Bewusstsein dafür in der Region deutlich gehoben werden, was auch über zahlreiche Initiativen wie den Verein der Naturparkspezialitäten, spezielle Naturerlebnisangebote sowie die Naturparkschulen und -kindergärten sichtbar wird. Besonders erwähnenswert ist der langjährige südsteirische Weg eines integrativen Naturschutzes, auf dem gemeinsam mit der Bevölkerung die Orte der Artenvielfalt, wie Streuobstwiesen, Blumenwiesen oder Wildgehölze, erhalten werden. Hier versucht die Naturparkregion von Beginn an, über Projektförderungen durch die Gemeinden, das Land Steiermark, den Bund und die Europäische Union voranzugehen, um diese stark gefährdeten, aber umso wichtigeren Highlights in der Landschaft zu erhalten.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete





©Gernot Kunz



©Gernot Kunz / Blauflügelige Ödlandschrecke

## Biodiversitätsmonitoring unterstützt Managementarbeit



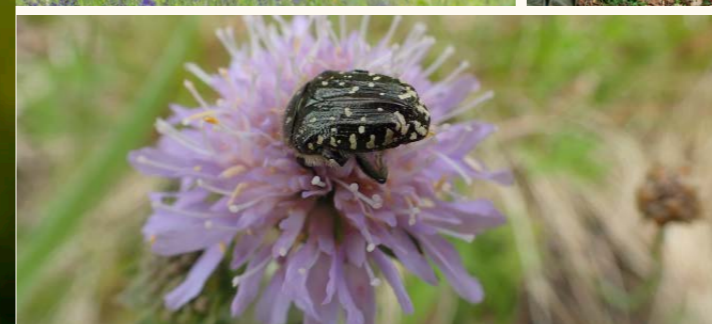
©Gernot Kunz / Wachtelweizen Schrecken Falter



©Gernot Kunz / Europäische Gottesanbeterin



©Gernot Kunz



©Gernot Kunz / Grabspornläufer



©Gernot Kunz / Binden Blutikade



©Gernot Kunz / Hörnchenstreifen Laufkäfer

Die Biodiversität zu erfassen und zu beobachten, bedeutet gleichzeitig auch den „Gesundheitszustand“ eines Gebiets zu untersuchen. Die Informationen aus einem solchen Monitoring sind nicht nur für den Naturschutz wichtig, sie liefern auch eine wichtige Datengrundlage, um politische Entscheidungen in vielen Bereichen unserer Gesellschaft zu treffen, zum Beispiel in der Raumplanung, dem Umweltschutz oder der Landwirtschaft.

Daten über die biologische Vielfalt zu erheben, geht jedoch alles andere als einfach und schnell. Der Naturpark hat über 400 km<sup>2</sup> Fläche, die großteils auf die steilen Hänge und engen Täler der Windischen Bühel und des Sausal entfallen. Auf diesen Flächen befindet sich eine unglaubliche Vielfalt an Lebensräumen – von steilen Weingärten und Mischwäldern bis zu Äckern und Hopfenwäldern sowie Blumenwiesen, Streuobstwiesen und Aulandschaften. Besonders erwähnenswert ist außerdem die Remschniggalm, die als südlichste Alm der Steiermark als Naturjuwel ausgezeichnet ist.

Die Erhebungen, bei denen die Biologinnen neben den vorkommenden Arten eine Reihe anderer Informationen erfassen, werden in Zukunft in regelmäßigen Abständen über mehrere Jahre hinweg wiederholt. Auf diese Weise werden Daten gesammelt, die besonders nützlich sind, um den Zustand der Biodiversität eines Gebiets zu verstehen: Das sind Daten zum Vorkommen von Pflanzen, Faltern, Heuschrecken, Wanzen oder Vögeln sowie zu gewissen Bodenparametern.

Die Herausforderung bei Monitoringprojekten besteht darin, über viele aufeinanderfolgende Jahre hinweg einheitliche Daten zu erhalten. Um den Status quo und in der Folge auch die Entwicklungen eines Standorts festzustellen, braucht es große Datenmengen, die während eines langen Zeitraums gesammelt werden.

Es ist ein wenig wie in der Klimaforschung: Auch die aktuellen Klimaanalysen basieren auf Daten, die bis zu zwei Jahrhunderte zurückgehen – je länger die Zeitreihen, desto aussagekräftiger sind die Daten für das Management des Naturparks Südsteiermark.



**Regionalmanagement  
Südweststeiermark GmbH -  
Naturpark Südsteiermark**  
8430 Leibnitz  
Grottenhof 1  
office@naturpark-suedsteiermark.at  
www.naturpark-suedsteiermark.at

Literatur:  
EURAC RESEARCH 2022: <https://www.eurac.edu/de/magazine/wie-funktioniert-ein-monitoring-der-biologischen-vielfalt>